

**Auszug**  
**aus der in der Gründungsversammlung beschlossenen Resolution der BITex:**

**a) an Prof. Dr. jur. habil. Dr. rer. pol. habil. Sabine Freifrau von Schorlemer**

...Bei aller Akzeptanz Ihrer gewiss schwierigen Aufgabe, einen Hochschulentwicklungsplan für den Freistaat Sachsen zu erarbeiten, wenden wir uns jedoch dagegen, dass in Ihren Plänen offensichtlich das Maß der mit Ihren Liquidierungsabsichten verbundenen Zerstörung von politischen, kulturellen, wirtschaftlichen und bildungspolitisch-wissenschaftlichen Strukturen in der städtischen Region Reichenbach keine Rolle spielen.

Wir haben den Eindruck der Missachtung

- der außergewöhnlichen Qualität der Ausbildung an der Fakultät Architektur, die in einem aktuellen europäischen Ranking Platz 2 ist;
- der Verwurzelung der Hochschuleinrichtung im gesamten städtischen und regionalen Leben. Die Bürger unserer Region empfinden ihre Liquidierung als nicht hinnehmbare Gesichtsamputation der Stadtstruktur mit Auswirkungen auch auf alle wirtschaftlichen und kulturellen Bereiche des städtisch-gesellschaftlichen Lebens. Eine einseitige Zentralisierung von Ausbildung in den sächsischen Ballungsräumen widerspricht u.E. den jahrelang erfolgten Aussagen der Staatsregierung zu einer ausgewogenen Entwicklung aller Regionen im Freistaat. Dazu gehören auch die Mittelzentren wie Reichenbach mit der Erfüllung ihrer regionalen Aufgaben für das Umland und die ländliche Region;
- der 163-jährige Geschichte und in Deutschland einmaligen Tradition einer Fach- und Hochschulausbildung auf dem Gebiet der Textiltechnik, aus der bisher ca. 27 000 Studenten erfolgreich als Techniker, Ingenieure und Wissenschaftler hervorgingen;
- der tatsächlichen gegebenen Potenzen für von uns anders verstandene Synergieeffekte als Ausbildungsstandort in unserer Region und ihrer Förderung. Dies steht Ihrer Interpretation von Synergie, die die Züge von Wegrationalisieren und Einsparen um jeden Preis tragen, diametral gegenüber;
- des wahren Kulturwertes der Hochschuleinrichtung, die heute als anerkanntes und einmaliges Kunst- und Baudenkmal seiner Art im Stile der Neuen Sachlichkeit, der mit der Eröffnung der Schule unmittelbar in den Bauhaus-Stil übergeht, gilt (DEHIO!);

Wir haben den Eindruck,

- dass Sie mit der von Ihnen bereits als Festlegung vom grünen Tisch aus verkündete Aufgabe des Hochschulstandortes Reichenbach bewusst die ungünstigsten Bedingungen herbeiführen, um vollendete Tatsachen für Ihre Entscheidungsfindung zu schaffen, in die Sie im Nachhinein Ihre bis dato noch nicht zugänglichen Zahlenbelege einfließen lassen wollen;

- dass Sie die die Verantwortlichen in Politik und Administration in unserer Region eher mit Ihren Entscheidungen konfrontieren als sie rechtzeitig und differenziert in die Entscheidungsfindung einzubeziehen;
- dass Sie mit dem Rektorat der Westsächsischen Hochschule bereits Vorabsprachen zur Aufgabe ihres Hochschulteils getroffen haben, anstatt die Leitung der WHZ in deren kritikwürdigen Bemühungen um die Profilierung, die Erhöhung der Attraktivität und Effizienz am Hochschulstandort zur Verantwortung zu ziehen.

Wir halten es für erforderlich, Sie auf den katastrophalen Scherbenhaufen hinzuweisen, den Ihre angestrebte Entscheidung zur Liquidierung des Hochschulstandortes in der Region Reichenbach hinterlassen wird in Bezug auf die Glaubwürdigkeit der sächsischen Wissenschafts- und Kommunalpolitik und des Funktionierens von Demokratie, auf das Lebensgefühl der Menschen hier, die sich vom Freistaat eher verlassen als gefördert vorkommen. ...